

Wahlprogramm der SPD Bad Zwischenahn zur Gemeinderatswahl am 11. September 2016.

„Junges Bad Zwischenahn“

Wir wollen für Kinder, Jugendliche und Familien optimale Rahmenbedingungen schaffen, so dass sie sich in unserer Gemeinde entfalten und gut leben können. Es muss unser Ziel sein, dass es künftig mehr junge Menschen gibt. Wir wollen jedoch nicht einseitig eine Politik nur zu Gunsten Jüngerer machen. Uns ist wichtig, dass die Interessen von Jung und Alt gleichermaßen berücksichtigt werden.

▪ **Junge Menschen intensiver an der Entwicklung unserer Gemeinde beteiligen**

Die regelmäßig stattfindende Befragung der Kinder und Jugendlichen (sog. „Jugendforen“) ist grundsätzlich ein geeignetes Instrument der Jugendbeteiligung. Es ist jedoch noch deutlich ausbau- und verbesserungsfähig. Wir fordern, dass in Kooperation mit den Schulen alle Jugendlichen befragt und deren Wünsche und Anregungen im direkten Dialog mit Ratsmitgliedern diskutiert werden. Gemachte Vorschläge müssen ernsthaft auf ihre Umsetzungsfähigkeit geprüft werden. Sollte eine Bereitschaft bei jungen Menschen vorhanden sein, so befürworten wir die Wiedereinführung eines Jugendgemeinderates parallel zu den Jugendforen.

▪ **Berufsorientierung an Schulen stärken, um Abwanderung zu verhindern**

Es muss uns gelingen, dass junge Menschen vor ihrem Schulabschluss wissen, welche Möglichkeiten der Berufsausbildung sie hier vor Ort haben. Denn dadurch steigen die Chancen, dass sie hier einen Ausbildungsplatz finden und auch nach dem Schulbesuch in unserer Gemeinde wohnen bleiben und nicht abwandern. Aus diesen Gründen wollen wir die Berufsvorbereitung sowohl an der Oberschule als auch am Gymnasium stärker fördern. In der vergangenen Wahlperiode hat die SPD hierzu erfolgreich einen Antrag gestellt, der nun umgesetzt wird. Daran wollen wir anknüpfen und den eingeschlagenen Weg fortsetzen.

▪ **Beitragsfreiheit für KITAs und mehr Flexibilität bei den Betreuungszeiten**

Trotz einer deutlichen Entlastung durch die Neuregelung des Geschwisterrabattes sind die Elternbeiträge aus unserer Sicht nach wie vor zu hoch. Wir setzen uns daher für insgesamt niedrigere und gerechtere Beiträge ein. Die völlige Beitragsfreiheit ist dabei unser Ziel. Aufgrund der hohen Kosten wissen wir, dass es eine große Herausforderung darstellt.

Gerade für berufstätige Eltern ist Flexibilität bei den Betreuungszeiten besonders wichtig. Dies gilt beispielsweise für die Ganztagsbetreuung, eine frühe Öffnungszeit der KITA sowie eine ganzjährige Möglichkeit der Betreuung. Hier wollen wir flächendeckend in unserer Gemeinde Verbesserungen erreichen.

▪ **Bewerbung um das unicef-Siegel „kinderfreundliche Kommune“**

In den zurückliegenden Jahren wurden viele Entscheidungen zu Gunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien getroffen. Gute Beispiele sind die Schaffung von zusätzlichen Krippenplätzen, der Ausbau der Ganztagschule und die Reduzierung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten durch die Erhöhung des Geschwisterrabattes. Durch die Bewerbung um das unicef-Siegel „kinderfreundliche Kommune“ wollen wir durch eine neutrale Instanz prüfen lassen, wie wir in diesem Bereich aufgestellt sind und wo wir noch nachbessern müssen.

▪ **Schulentwicklung behutsam gestalten**

In den zurückliegenden Jahren haben die Schulen viele Änderungen erfahren und neue Aufgaben übernehmen müssen (z.B. Ganztagschule, Inklusion, G8/G9, Oberschule). Sie brauchen jetzt Ruhe, Verlässlichkeit und insbesondere keine Strukturreformen. Dies werden wir berücksichtigen.

Für uns sind alle Schulen in der Trägerschaft der Gemeinde gleichwertig und gleich wichtig. Wir wollen daher alle in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützen und durch eine gute Ausstattung optimale Rahmenbedingungen für Schüler und Lehrkräfte schaffen.

Sollten die Eltern/Schulen den Ausbau des Ganztagsangebots wünschen, so werden wir dieses Anliegen wie in der Vergangenheit durch entsprechende Beschlüsse positiv begleiten.

▪ **„Spielplatzattraktivierungsprogramm“ (SPAP)**

Die Befragungen im Rahmen der Jugendforen haben ergeben, dass die Kinder und Jugendlichen grundsätzlich mit Bad Zwischenahn als Wohn- und Lebensort zufrieden sind. Vielfach wurde jedoch bemängelt, dass die Spielplätze nicht optimal ausgestattet seien. Es fehlt an spannenden Spielgeräten. Dies gilt vor allem für die Schulen, wo die vorhandenen Spielgeräte nach mehreren Jahren als langweilig empfunden werden. Hier ist Abwechslung gefordert. Wir wollen ein „SPAP“, welches vor allem die großen Spielplätze in den Fokus nimmt und gemeinsam mit den jungen Menschen neu gestaltet. Für das Schulzentrum haben die Realschüler in einer Projektwoche vor den Sommerferien bereits viele Anregungen und Wünsche entwickelt.

▪ **Vergabe von Bauland an Familien**

Die gegenwärtigen Vergabekriterien sind bereits so formuliert, dass Familien mit mehreren Kindern gute Voraussetzungen für den Erhalt eines Grundstücks haben. Aus unserer Sicht sollte angesichts der großen Nachfrage und der geringen Anzahl an gemeindeeigenen Grundstücken geprüft werden, wie die Vergabekriterien noch familienfreundlicher gestaltet werden können. Die SPD wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass Bauland für Familien bezahlbar bleibt.

„Gesundes Bad Zwischenahn“

Unter einem gesunden Bad Zwischenahn verstehen wir zuallererst eine Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrem Geschlecht oder ihrem Alter ein gutes und würdevolles Leben führen können. Eine Gesellschaft, in der jeder den anderen achtet und alle miteinander respektvoll umgehen. Wir wollen eine Politik für alle Bad Zwischenahner. Wir dürfen niemanden vergessen und zurücklassen. Sozialdemokraten sprechen in diesem Zusammenhang von sozialer Balance und sozialer Gerechtigkeit. Es geht aber auch um eine intakte Natur. Sie bietet uns Lebensqualität, hält uns körperlich gesund und macht Bad Zwischenahn so unverwechselbar und attraktiv.

■ **Bezahlbaren Wohnraum schaffen**

Wohnen in Bad Zwischenahn darf nicht nur ein Privileg vermögender Menschen sein. In Kooperation mit der Ammerländer Wohnungsbau sowie privaten Unternehmen wollen wir mehr bezahlbare Wohnungen schaffen. Dabei haben wir insbesondere den Mietwohnungsbau im Fokus. Prüfen lassen wollen wir, ob die Gemeinde Bad Zwischenahn nicht eine eigene Wohnungsbaugesellschaft gründen kann.

■ **Ehrenamtliches Engagement stärker fördern, „Ehrenamtskarte“ einführen**

Ohne den freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger wäre unsere Gemeinde um einiges „kälter“. Ob in den Sportvereinen, bei der Feuerwehr, den Wohlfahrtsverbänden, der Kirche oder den Ortsbürgervereinen, überall leisten Menschen für die Gesellschaft Großartiges. Die vielfältige Unterstützung der Flüchtlinge hat dies eindrucksvoll gezeigt. Das Engagement der Freiwilligen in unserer Gemeinde wollen wir zum Beispiel durch die „Ehrenamtskarte“, Auszeichnungen und andere Aktivitäten stärker würdigen.

■ **Barrierefreiheit und Inklusion ermöglichen**

Für die SPD ist die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben ein wichtiges Anliegen. Mit unserem Einsatz beispielsweise für „ebene Neupflasterungen“ im Innenort von Bad Zwischenahn oder dem barrierefreien Bahnhof konnten wir einiges erreichen. Dieses Engagement wollen wir fortführen.

Die Inklusion an den Schulen ist eine sehr große Herausforderung. Wir müssen als Gemeinde weiterhin die (baulichen) Voraussetzungen dafür schaffen und die Schulen in ihren Bemühungen unterstützen.

■ **Natur und Landschaft intensiver schützen**

Insbesondere der Flächenverbrauch ist in unserer Gemeinde weiterhin zu hoch. Wir beabsichtigen Natur und Landschaft besser zu schützen, indem wir den Flächenverbrauch z.B. bei der Ausweisung von Wohnbaugebieten (Nutzung von Konversionsflächen, Verdichtung, Lückenbebauung) reduzieren. Weiterhin möchten wir die Fließgewässerentwicklung (Freihalten von Bebauung, Renaturierung) und die Wasserqualität des Zwischenahner Meeres optimieren und prägende Landschaftsbestandteile (z.B. Esche, Wälder, Moore) stärker schützen.

■ Information und Beteiligung der Bürger

Die SPD Bad Zwischenahn legt großen Wert darauf, die Bürgerinnen und Bürger über die Gemeindepolitik zu informieren und einzubinden. Wir praktizieren dies seit Jahren über unseren regelmäßig erscheinenden „Man to – Flyer“, unsere Website www.spd-badzwischenahn.de, Pressemitteilungen, öffentliche Fraktionssitzungen, Veranstaltungen, Beiträge in Sozialen Medien und natürlich über das direkte Gespräch im Alltag. Das wollen wir beibehalten und ausbauen.

■ Gesundheitswirtschaft fördern

Aufgrund des demografischen Wandels erlebt die Gesundheitswirtschaft derzeit eine hohe Nachfrage. Durch das Reha-Zentrum und weitere Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft bieten sich hier optimale Voraussetzungen für die Gemeinde, um in diesem Bereich zusätzliche Beschäftigung und Wertschöpfung zu erzielen.

■ Sport und Kultur

Sport hält Menschen in Bewegung und gesund. Er trägt zur Lebensqualität bei und hat zudem eine soziale Funktion. Neben der laufenden Sportförderung (z.B. Übungsleiterpauschale) unterstützt die Gemeinde die Sportvereine u.a. bei Investitionen. Diese erfolgreichen und vor allem freiwilligen Instrumente wollen wir unbedingt beibehalten.

Kultur schafft Identität und Zugehörigkeit. Wir wollen der Kulturförderung aufgrund der rasanten gesellschaftlichen und globalen Veränderungen künftig einen höheren Stellenwert einräumen. Unser Antrag, die Bürgergenossenschaft Kirchmühle bei der Sanierung der Motormühle Rostrup finanziell zu unterstützen, ist dafür ein gutes Beispiel.

■ Klimaschutz und Energieeffizienz

Die Gemeinde hat im Bereich Energieeffizienz und Stromeinsparung bereits erfolgreich einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Viele Gebäude der Gemeinde wurden energetisch saniert (insbesondere die Schulen), die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt, der Bürgerbus bezuschusst, der papierlose Sitzungsdienst eingeführt oder die planerischen Voraussetzungen für die Freiflächenphotovoltaik-Anlage in Ekern geschaffen. An diese Maßnahmen wollen wir anknüpfen. Potenzial sehen wir zudem im Bereich Klimaanpassung (Wasserdurchlässige Wegedecken, Flächenentsiegelung sowie Regenwassermanagement).

„Starkes Bad Zwischenahn“

Bad Zwischenahn hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Die Wirtschaft wächst dynamisch, junge Menschen bekommen einen Ausbildungsplatz und die Arbeitslosenquote ist so niedrig wie selten zuvor. Dadurch verbessert sich die Haushaltssituation und wir können z.B. in Bildung und Infrastruktur investieren. Die Lebensqualität ist hoch und wohl auch deshalb ziehen viele Menschen zu uns. Gleichzeitig hat sich unsere Gemeinde aber auch stark verändert. Wir haben unserer Landschaft viel zugemutet, ortsbildprägende Gebäude wurden abgerissen und der Verkehr nimmt stetig zu. Es ist unser Ziel, eine ausgewogene Balance zwischen notwendigem Fortschritt und Erhalt von Natur und Tradition zu schaffen. Bad Zwischenahn soll wirtschaftlich stark bleiben, aber dabei nicht seine Identität verlieren.

■ **Wirtschaft fördern und Fachkräfte sichern**

Durch eine bedarfsgerechte Ausweisung von Gewerbeflächen, moderate Gewerbesteuersätze, ein Investitionsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie „schnelle Netze“ schaffen wir seit Jahren die Grundlagen für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Unternehmen. Diese Politik wollen wir beibehalten. Eine der zentralen Herausforderungen ist gegenwärtig die Sicherung von Fachkräften. Durch den demografischen Wandel fehlt es den Betrieben an Nachwuchs und qualifizierten Arbeitskräften. Wir streben eine Fachkräfteinitiative an, die das vorhandene Potenzial in unserer Gemeinde optimal ausschöpft (z.B. durch Berufsorientierung an Schulen, Qualifizierung anerkannter Flüchtlinge) und somit den Wirtschaftsstandort Bad Zwischenahn nachhaltig stärkt.

■ **Nachhaltiger Tourismus**

Der Tourismus hat in Bad Zwischenahn eine lange Tradition. Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel sowie der Dienstleistungssektor schaffen Arbeitsplätze und tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gemeinde bei. Viele Bürger bieten zudem Ferienwohnungen an.

Wir wollen den Touristikstandort stärken, indem wir weiterhin unter Einsatz von Förderprogrammen die Infrastruktur modernisieren und ausbauen. Die Verlängerung des Aueradweges, die Neugestaltung des Kurparks, die Maßnahmen im Park der Gärten oder die Stegsanierungen am Meer sind gute Beispiele der letzten Jahre.

Ein besonderes Projekt für die Zukunft soll die Schaffung jeweils eigener Wege für Radfahrer und Fußgänger auf dem Seerundweg sein. Dies könnte zumindest abschnittsweise realisiert werden und dazu beitragen, dass beide Gruppen in Ruhe die attraktive Landschaft genießen können und sich nicht gegenseitig den Platz wegnehmen (müssen).

Wir streben zudem einen nachhaltigen Tourismus an. Darunter verstehen wir z.B., dass unsere einzigartige Natur geschont und auf die Interessen und Bedürfnisse der Einwohner Rücksicht genommen wird. Das Thema „klimaneutrales Urlauben“ soll künftig eine größere Rolle spielen. Stark nachgefragt ist gegenwärtig der Gesundheitstourismus. Hier hat Bad Zwischenahn gute Chancen, an dieser Entwicklung zu partizipieren und muss sie nutzen.

■ **Mobilität ermöglichen und schnelle Internetverbindungen schaffen**

In vielen Bereichen ist unsere Gemeinde immer noch ländlich geprägt und es bestehen weite Wege zu den Zentren mit ihren Versorgungseinrichtungen. Der Mobilität kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Neben dem klassischen ÖPNV wollen wir alternative Angebote fördern (z.B. Bürgerbus) und bestehende Angebote erweitern, wenn ein Bedarf vorhanden ist.

Internetverbindungen spielen gerade in ländlichen Gegenden eine immer größere Rolle. Die weltweiten Kommunikationsmöglichkeiten und der Online-Handel heben geografische Grenzen auf. Davon profitieren die Menschen wie auch die Unternehmen. Die Gemeinde hat viel Geld bereitgestellt, um schnelleres Internet zu schaffen. In den nächsten Jahren muss eine konsequente Umsetzung erfolgen.

■ **Dörfliche Strukturen bewahren**

Das gesellschaftliche Leben findet immer noch überwiegend in den Dörfern unserer Gemeinde statt. Sie sind für viele Menschen Heimat. Wir möchten erreichen, dass sich die Dörfer weiterentwickeln, ohne dass sie ihre Identität verlieren. Ortsbildprägende Gebäude und Plätze müssen daher erhalten bleiben. Mit der von der SPD beantragten Erhaltungs- und Gestaltungssatzung haben wir aufgezeigt, wie solche Ziele erreicht werden können. Mit der Auszeichnung „Ortsbildpreis“ könnten beispielsweise Menschen ermutigt werden, im regionaltypischen Stil Häuser zu bauen.

■ **Traditionen und Bräuche pflegen**

Fortschritt und Innovationen sind uns wichtig. Wir glauben aber auch, dass insbesondere in diesen von Kriegen und Krisen geprägten Zeiten Traditionen und Bräuche wichtig sind. Sie halten eine Gesellschaft zusammen und geben Identität. Wir wollen diese schützen und fördern und zugleich Neuem gegenüber offen und tolerant sein. So haben wir uns im letzten Jahr vehement und erfolgreich dagegen gewehrt, dass die Osterfeuer in unserer Gemeinde praktisch verboten werden. Osterfeuer müssen erhalten bleiben!

■ **Siedlungsentwicklung**

Bei der Ausweisung von Wohnbauland soll die Reduzierung des Flächenverbrauchs künftig ein noch stärkeres Gewicht erhalten. Nachverdichtung, Nutzung von Baulücken und Konversionsflächen, Bauen im Bestand, Geschosswohnungsbau sowie eine vorrangige Vergabe von gemeindeeigenen Grundstücken an Familien und junge Menschen sind wichtige Instrumente zur Verringerung des Flächenverbrauchs.

Wir sehen in bestimmten Bauerschaften auch Grenzen der Siedlungsentwicklung, da hier derart intensiv gebaut wurde, dass diese Dörfer ihren Charakter und ihre Lebensqualität zu verlieren drohen. Es sollte daher bei der Entwicklung einiger Bauerschaften sehr behutsam vorgegangen werden (z.B. Bauen im Bestand, Nutzung von Baulücken).

■ Ortsbildprägende Gebäude erhalten und Baukultur fördern

Viele Gebäude bestimmen das Ortsbild und stiften Identität. Sie sollten daher erhalten bleiben. Um den Abriss zu vermeiden und Sanierungen zu fördern, könnte das bereits existierende Programm „Jung kauft Alt“ für Bad Zwischenahn übernommen werden. Damit werden junge Menschen finanziell unterstützt, wenn sie ältere Gebäude kaufen und sanieren. Einen Anreiz könnten auch Auszeichnungen schaffen („Ortsbildpreis“).

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen möchten wir in Zukunft wieder verstärkt regionale Bauformen berücksichtigen.

■ Investitionen in Straßensanierung

Der Ansatz für die Straßensanierungen hat in den zurückliegenden Jahren bei rund 500.000 Euro im Jahr gelegen. Das ist angesichts der vielen Gemeindestraßen, die sanierungsbedürftig sind, ein zu geringer Ansatz. Auf Antrag der SPD wurde dieser Ansatz für 2016 um 100.000 Euro auf 600.000 Euro erhöht. Diesen Ansatz müssen wir beibehalten, um die Straßen „schlaglochfrei“ zu halten und den Investitionsstau sukzessive zu reduzieren.

■ Weiter erfolgreich Schulden abbauen

Von 2010 (34,6 Mio. Euro) bis 2015 (27,8 Mio. Euro) konnte die Verschuldung um rund 7 Mio. Euro reduziert werden. Das verschafft künftigen Generationen Gestaltungsfreiheiten und versetzt die Gemeinde in die Lage notwendige Investitionen zu tätigen. Diesen sehr erfolgreichen Weg beim Abbau der Schulden wollen wir konsequent weiter verfolgen.

„Autofreier Sonntag“

An vielen Sonntagen im Jahr hat der Autoverkehr im Ortszentrum von Bad Zwischenahn extreme Ausmaße angenommen. Es entstehen lange Staus auf der Oldenburger Straße. Die Parkplatzsuche sowie die Standzeiten führen zu Geruchs- und Lärmbelästigungen. Der Ort ist dicht. Es gibt kein Rein- und Rauskommen. Die Bürger meiden ihr Zentrum und auch die Gäste sind genervt. Für einen Kurort ein unbefriedigender Zustand. Wir schlagen drei Maßnahmen zur Lösung dieses Problems vor:

■ **Probeweise Schließung von Teilen des Ortskerns für den Auto- und Motorradverkehr (autofreier Sonntag)**

Die SPD Bad Zwischenahn hat in der Vergangenheit bereits einmal eine teilweise Schließung des Ortskerns für den Autoverkehr erreicht, die anschließend jedoch von neuen Ratsmehrheiten wieder aufgehoben wurde. Aus unserer Sicht ist eine komplette Sperrung des Ortes nicht sinnvoll. In Betracht käme aber beispielsweise der Bereich „In der Horst“ (Einmündung „Auf dem hohen Ufer“) bis zur „Georgstraße“. Wir wollen eine solche Maßnahme in enger Abstimmung mit den Einzelhändlern, Gastronomen sowie Anwohnern probeweise durchführen. Wir sehen nicht nur für die Bürger und Gäste, sondern auch für die Kaufmannschaft große Vorteile einer „kleinen Fußgängerzone“. Die Sperrung soll auf bestimmte Sonntage (Sommerzeit) im Jahr begrenzt sein. Sollte es nicht zu einer Entlastung kommen, wird der autofreie Sonntag nicht fortgesetzt. Ist er erfolgreich, könnte unter Umständen eine Ausweitung folgen.

■ **Entwicklung eines intelligenten Verkehrslenkungskonzepts**

Um den Verkehr insbesondere an den Wochenenden optimal um den Ortskern herum zu lenken, bedarf es eines Lenkungskonzeptes. Wir wollen eine Arbeitsgruppe des Rates bilden, die sich aus Experten (Polizei, Straßenverkehrsbehörde, Verwaltung etc.) zusammensetzt und entsprechende Maßnahmen erarbeitet.

■ **Schaffung von mehr Parkplätzen in unmittelbarer Nähe des Ortszentrums**

Das Ziel vieler Gäste am Wochenende ist das Ortszentrum, so dass auch ein Verkehrslenkungskonzept nicht vollständige Entlastung schaffen kann. Wir wollen deshalb auf den gemeindeeigenen Flächen im Zentrum (z.B. „Teelmann Parkplatz“) mehr Parkplätze schaffen, indem wir z.B. in die Tiefe wie auch Höhe gehen. Wir wollen keine mehrgeschossigen Parkhäuser. Parkdecks, die gut eingegrünt und optisch ansprechend gestaltet sind, können wir uns jedoch vorstellen. Andere Alternativen wie z.B. Shuttle-Services haben sich in der Vergangenheit nicht bewährt. Auch der an der Oldenburger Straße auf einer Wiese gelegene sog. „Parkplatz Ost“ wurde nicht angenommen, weshalb die Gemeinde das Pachtverhältnis gekündigt hat. Die Erfahrung zeigt, dass die Menschen möglichst zentrumsnah parken und schnell vor Ort sein wollen.

Stand: 01.08.2016